



Das Mutter-Kind-Zentrum wird im Eingangsbereich der Bult-Klinik gebaut und fügt sich an die bestehenden Bauten an, wie das Modell zeigt. ILLUSTRATION: AEP ARCHITEKTEN EGGERT GENERALPLANER



Diakovere baut zwei neue Kliniken für 85 Millionen Euro

Mutter-Kind-Zentrum entsteht am Kinderkrankenhaus Auf der Bult / Unfallchirurgie des Friederikenstifts wird erweitert / Land gibt 70 Millionen Euro

Von Juliane Kaune

Die Finanzierung von zwei Großprojekten des diakonischen Krankenhausträgers Diakovere ist gesichert: Das Land hat jetzt jeweils 35 Millionen Euro für ein neues Mutter-Kind-Zentrum und einen Neubau für die Unfallchirurgie genehmigt. Die Förderbescheide überbrachte Sozialministerin Cornelia Rundt gestern persönlich. „Das ist eine Investition in zukunftsfähige Strukturen“, erklärte sie. Baustart für beide Projekte soll im Herbst 2018 sein. Diakovere-Geschäftsführer Mathias Winkelhake rechnet mit einer Bauzeit von bis zu zweieinhalb Jahren. Etwa 15 Millionen Euro muss Diakovere aus dem eigenen Etat beisteuern.

■ **Mutter-Kind-Zentrum:** Geplant ist, auf dem Gelände des Kinderkrankenhauses Auf der Bult eine moderne Klinik für werdende Mütter zu errichten, in der die Diakovere-Geburtskliniken der Henriettenstiftung und des Friederikenstifts zusammengelegt werden – das soll auch der neue Name Henrike verdeutlichen. Die bisherigen Klinikstandorte in Kirchrode und der Calenberger Neustadt werden aufgegeben. Schon jetzt übernehmen die Spezialisten auf der Bult die

Versorgung von Frühgeborenen aus beiden Diakovere-Häusern.

Das 4000 Quadratmeter große Mutter-Kind-Zentrum bekommt neun Kreißsäle und 41 Patientenzimmer mit 79 Betten. Hinzu kommen zwei Operationssäle, in denen Neugeborene bei Komplikationen versorgt werden. Auch eine Elternschule zur Vorbereitung auf die Geburt wird es geben. Ausgelegt ist die Klinik auf bis zu 4500 Geburten jährlich – 500 Babys mehr, als bisher in den Diakovere-Kliniken zur Welt kommen.

Nach längeren Überlegungen wurde entschieden, das Zentrum am heutigen Eingangsbereich der Bult-Klinik zu errichten. Die dortige Grün- und Freifläche wird überbaut, der dreigeschossige Neubau erstreckt sich an der Janusz-Korzczak-Allee und wird teilweise

auf das bestehende Gebäude der Kinder- und Jugendpsychiatrie aufgesetzt. „Das Krankenhaus Auf der Bult bekommt eine ganz neue Eingangshalle, von dort werden die Patienten zur Geburtshilfe, in die Kinderklinik oder die Kinder- und Jugendpsychiatrie weitergeleitet“, erklärt Winkelhake.

„Das Projekt ist für uns eine fantastische Kooperation mit Diakovere“, sagt Amalie von Schintling-Horny, Sprecherin des Krankenhauses Auf der Bult. In der Bauphase müssen sich die Bult-Patienten auf Veränderungen einstellen: Intensivstation, Tagesklinik und große Bereiche der Psychiatrie werden vorübergehend in ein zurzeit leer stehendes Gebäude auf dem Klinikareal verlegt. „Sorgen bereitet uns die künftige Parkplatzsituation“, sagt Schintling-

Horny. Schon jetzt gebe es nicht genug Stellflächen.

■ **Unfallchirurgie und Notaufnahme:** Das zweite Projekt ist ein 11 000 Quadratmeter großer Um- und Erweiterungsbau für die Unfallchirurgie und die Notaufnahme des Friederikenstifts, der auf dem Klinikgelände in der Humboldtstraße entsteht. An diesen Standort wird auch die Handchirurgie verlagert, die noch in der Marienstraße untergebracht ist; das dortige Klinikgebäude gibt Diakovere auf.

Für den fünfgeschossigen Neubau ist ein Eckgrundstück nahe der Feuerwache reserviert. Elf Operationssäle stehen künftig zur Verfügung. Allein für die zentrale Notaufnahme ist eine Fläche von 755 Quadratmetern vorgesehen; auf dem Dach ist ein Hubschrauberlandeplatz geplant. Die Planer rechnen zunächst mit rund 100 Betten, verteilt auf zwei Stationen. Winkelhake sagte, die Projekte seien Teil des Konzepts, Schwerpunkte zu bilden und Standorte zu konzentrieren. „So können wir die Patientenversorgung in der Region Hannover spürbar verbessern.“ Aufsichtsratschef Hans Ulrich Anke sprach von einem „Meilenstein“.

Das ist Diakovere

Diakovere ist ein diakonisches Unternehmen. Henriettenstiftung, Friederikenstift und Annastift gehören zu dem Klinikverbund, der 4600 Mitarbeiter beschäftigt. Mit einem Jahresumsatz von 330

Millionen Euro ist Diakovere das größte freigemeinnützige Unternehmen Norddeutschlands im Gesundheits- und Sozialbereich. In den drei Kliniken und einer Reha-Einrichtung werden jährlich 57 000 sta-

tionäre und 103 000 ambulante Patienten versorgt. Zudem gehören Einrichtungen der Jugendhilfe, der Altenhilfe, der Behindertenhilfe, ambulante Pflegedienste und Bildungsinstitute zu Diakovere. *jk*